

Hermes vs. Isis-Fortuna



Der Torso einer marmornen Asklepios-Statuette aus der römischen Kaiserzeit nach einem griechischen Original des 5. vorchristlichen Jahrhunderts (50 000 Euro, FOTO: GORNY & MOSCH) zählt zu den Höhepunkten der Antiken-Offerte bei Gorny & Mosch am 27. Juni. In der

großen Auswahl an kaiserzeitlichen Bronzen konkurrieren eine Isis-Fortuna mit rotbrauner Patina und ein fein durchgearbeiteter Hermes (12 000, 15 000). Aus dem Ägypten der 18. Dynastie (1479-1352 v. Chr.) stammt eine keramische Mutter-Kind-Statuette mit als Ausguss dienenden Polos, die als Muttermilch-Gefäß gedeutet wird (22 000).

Das Angebot außereuropäischer Kunst bei Zemanek-Münster am 29. Juni wird durch mehrere Privatsammlungen bereichert. In der René Rickli-Kollektion besticht etwa eine Reliquiarwächterfigur der Kota (Gabun, ab 5000). Topstücke der Alfred W. Angst-Sammlung werden mit einer herausragenden weiblichen Zwillingsfigur der Yoruba (Nigeria) aufgerufen wie auch einer 45 Zentimeter hohen, sehr frühen, stark beopferten Dogon-Tellem-Statue (Mali), bei Schätzungen von 4000 und 8000 Euro.

In Dr. Fischers Glasauktion in Zwiesel am 29. Juni wird ein signierter schlesischer Becher des bedeutenden Warmbrunner Glasgraveurs Johann Sigismund Menzel von 1786 versteigert. Er zeigt, nebst einer Inschrift, fünf Bildnis-silhouetten der gräflichen Familie Schaffgotsch auf vergoldetem Grund (18 000).

Quittenbaum huldigt dem Bauhausjubiläum mit einer Extraofferte am 25. Juni. Die Paradestücke dabei sind Marcel Breuers 1927 entworfener rot lackierter Klappsessel „B4-2. Version“, ein Prototyp von Mies van der Rohes berühmtem „MR 20“ aus der gleichen Zeit und Wilhelm Wagenfelds Weiterentwicklung seiner ebenso populären Bauhaus-Lampe „Typ 2“ von 1925/26 (17 000, 15 000, 50 000).

DOROTHEA BAUMER